

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

1. Jahrgang

28. Januar 2011

Nummer 1



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für das Jahr 2011 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg. Der deutsche Lyriker Novalis sagte einmal:

„Begrüße das Jahr vertrauensvoll und
ohne Vorurteile,
dann hast du es schon halb zum
Freunde gewonnen.“

Vertrauen ohne Vorurteile - lassen Sie uns diese Worte als Leitsatz für das neue Jahr nehmen.

Was wird uns das Jahr 2011 bringen?

Schon mehrfach angekündigt, halten Sie nun die erste Ausgabe des neuen Gemeindeblattes, die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in den Händen. Daneben erhalten Sie zum ersten Mal das Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal, in dem Beschlüsse sowie amtliche Bekanntmachungen nachzulesen sind. Sicherlich wird es im

Laufe der Zeit immer wieder Veränderungen bzw. Verbesserungen - auch Dank Ihrer Hinweise - geben. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

Die gegenwärtig erarbeitete und diskutierte Haushaltsplanung sieht für das Jahr 2011 einige investive Maßnahmen auf kommunaler Ebene vor, beispielsweise die Fortführung der Sanierungsarbeiten am Kita-Gebäude in Jänickendorf bzw. an der Grundschule in Stülpe oder die Weiterführung der Pla-



nungen für ein Dorfgemeinschaftszentrum in Woltersdorf. Aufgrund der immer weniger zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel muss gut überlegt werden, wo diese Investitionen am nachhaltigsten wirken können.

Die 9. Internationale Barnack Biennale im Juli dieses Jahres oder auch die Vorbereitung des 112. Deutschen Wandertages im Fläming im Jahre 2012 werfen ebenso ihre Schatten voraus wie die vielen in Vorbereitung befindlichen Dorf- und Feuerwehreffeste in unseren Ortsteilen.

Unsere beiden Grundschulen in Züllichendorf und Stülpe werden in diesem Jahr - unter Einbeziehung der Schüler und Eltern - einen Namen erhalten. Wir dürfen gespannt sein auf die hoffentlich vielen kreativen Ideen zur Namensfindung.

Das sind nur einige Beispiele. Ich wünsche uns allen Gesundheit und das notwendige

Durchhaltevermögen für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen. Ich bin sicher, dass wir unsere Vorhaben gemeinsam realisieren werden, denn in der Gemeinsamkeit liegt die Kraft und die Stärke.

Ihre Bürgermeisterin

Monika Nestler

Monika Nestler

Inhaltsverzeichnis

- Geburtstage und andere Jubiläen ➤ Seite 2
- Anschrift und Servicezeiten der Gemeindeverwaltung ➤ Seite 3
- Dank für Spendenbereitschaft ➤ Seite 6
- Aktuelles zur Breitbanderschließung ➤ Seite 9
- Zensus 2011 – Haushaltsbefragung ab Mai ➤ Seite 10
- Vielfältige Änderungen für die Bürger im Jahr 2011 ➤ Seite 14

Geburtstage und andere Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats Februar zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning	in Ahrendorf	Herr Farhad Kangarlou zum 70., Herr Alfred Braune zum 83., Frau Elisabeth Fleck zum 80., Frau Elfriede Kiesow zum 84., Herrn Werner Gräbner zum 75., Frau Lilli Mieles zum 83., Frau Vera Nitsche zum 84., Herrn Reinhold Dörrwand zum 65., Herrn Egon Schulz zum 80., Frau Margarete Broneske zum 87., Frau Hildegard Herrmann zum 89., Frau Eva-Maria Groth zum 80., Herrn Werner Brademann zum 80., Frau Elisabeth Stein zum 88., Herrn Klaus Lehmann zum 70., Frau Karin Dusel zum 70., Herrn Alfred Girke zum 80., Herrn Erhard Wernitz zum 81., Herrn Kurt Forkert zum 81., Frau Gerda Simchen zum 84., Frau Gerda Demmler zum 84., Frau Sonja Schütze zum 80., Frau Irma Brückmann zum 82., Frau Elsa Höhne zum 89., Frau Theodora Braune zum 90., Frau Rosenrita Heinrich zum 70., Frau Irmgard Spiessack zum 87., Frau Irene Carlberg zum 94., Frau Irmgard Gutjahr zum 87., Frau Sonja Kirstein zum 70., Herrn Günter Naumann zum 89., Frau Irmgard Moll zum 88., Herrn Harald Metlewski zum 65., Herrn Helmut Grosse zum 75., Frau Ruth Lehmann zum 81., Herrn Fritz Pflanz zum 90., Frau Ursula Kirsch zum 81., Frau Margot Wuthe zum 82., Frau Hildegard Lösche zum 89., Frau Irmgard Austen zum 90., Frau Irmgard Thiel zum 93., Frau Irmhilde Schickanz zum 105., Frau Irmgard Werder zum 81. Geburtstag
Herr Dieter Katzung Herr Holger Jeserigk Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Berkenbrück in Dobbrikow in Dümde	
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	
Herr Ronny Sebast Frau Rikarda Reisener Frau Kathrin Lütteken Herr Dietmar Rindt	in Frankenförde in Gottow in Gottsdorf in Hennickendorf	
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	
Herr Sven Suck	in Liebätz	
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	
Herr Joachim Schmidt Herr Gero Jänicke Herr Uwe Reinefeldt	in Nettgendorf in Ruhlsdorf in Scharfenbrück	
Frau Erika Luda Herr René Rüdiger Frau Ina Eisold	in Schönefeld in Schöneweide in Stülpe	
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	

Redaktionsschluss: 10.01.2011

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats Februar unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Berkenbrück Eheleute Brigitte und Erwin Dorneburg zur goldenen Hochzeit.

Gültigkeit der Personaldokumente

■ Auch im neuen Jahr sollten Sie regelmäßig die Gültigkeit Ihrer Personaldokumente kontrollieren.

Nach dem Personalausweisgesetz sind Sie verpflichtet, einen Ausweis zu besitzen. Von der Ausweispflicht befreit sind nur Personen, die einen gültigen Reisepass vorweisen können.

Bei Ungültigkeit Ihres Personalausweises ist bei einer Neubeantragung ein Verwahrung nach den gesetzlichen Bestimmungen von mindestens 15,00 € zu entrichten.

Bitte beachten Sie, dass bei Beantragung von Personaldokumenten eine persönliche Vorsprache mit folgenden Unterlagen notwendig ist.

- Personalausweis oder Reisepass
- Geburtsurkunde oder Heiratsurkunde
- 1 biometrietaugliches Passbild je Dokument

Die Gebühren für die Dokumente werden bei Antragstellung erhoben.

Reduzierung der Größe der Laubsäcke

■ Der Südbrandenburgische Abfallzweckverband (SBAZV) hat der Gemeinde mitgeteilt, dass entschieden wurde, die Größe der Laubsäcke zu reduzieren. Gemäß der Abfallentsorgungssatzung des Verbandes dürfen die Laubsäcke ein maximales Gewicht von 20 kg aufweisen. Diese Gewichtsvorgabe wurde in der Vergangenheit oftmals in Größenordnungen überschritten. Ein Müllwerker sammelt durchschnittlich saisonal täglich 500 bis 800 Laubsäcke ein. Bei einem Gewicht von oftmals 35 bis 40 kg ist diese Arbeitsbelastung aus Gründen der Arbeitssicherheit kaum noch zu verantworten. Aus diesem Grunde hat sich der Verband dazu entschieden, dass Volumen der Laubsäcke bei gleichzeitiger Absenkung der Gebühr zu verringern.

So werden ab Januar 2011 nur noch etwas kleinere Laubsäcke zu einer Gebühr von 1,30 € (bisher 1,45 €) pro Laubsack in der Gemeindeverwaltung verkauft.

Einwohnermeldeamt



Bei weiteren Fragen erteilen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Einwohnermeldeamtes unter der Rufnummer 03371 686-40 gern Auskunft.

Feierstunde beim Landrat

Dank für ehrenamtliches Engagement

■ Zum „Tag des Ehrenamtes“ hatte Landrat Peer Giesecke am 7. Dezember des vergangenen Jahres viele ehrenamtlich Aktive aus den Ämtern, Städten und Gemeinden des Landkreises in den Kreistagssaal eingeladen, um wieder einmal Danke zu sagen für deren großartiges Engagement in den verschiedensten Bereichen des kommunalen Le-

bens. Im Rahmen einer Feierstunde erhielten sieben Nuthe-Urstromtaler „Ehrenämter“ eine Dankesurkunde vom Landrat. Nuthe-Urstromtals allgemeiner Stellvertreter der Bürgermeisterin, Wolfgang Braune überreichte außerdem eine CD mit Impressionen vom Landeserntefest in Jänickendorf.



FOTO: LK TF

(von links): Kreistagsvorsitzender Christoph Schulze, Manuel Jähling (Ahrensdorf), Dr. Peter Dankert (Bundestagsabgeordneter), Konrad Güthling (Gottow), Günter Österwitz (Kemnitz), Günter Niclas, Lothar Schädiger (beide Lynow), Wolfgang Braune (allg. Stellvertreter der Bürgermeisterin Nuthe-Urstromtals), Lothar Nagel (Lynow), Gerhard Hannemann (Schönefeld), Peer Giesecke (Landrat)

Weihnachten bei den „Wirbelwinden“

Märchenhafte Stimmung in der AWO-Kita

■ Mit einem bunten Programm eröffneten die „Wirbelwinde“ der AWO-Kita Jänickendorf die Weihnachtsfeier im Dezember letzten Jahres, die ganz im Zeichen der „Märchenweihnacht“ stand. Das zu diesem Anlass von den Erziehern vorgetragene Stück „Hase und Igel“ begeisterte nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und Großeltern. Für ein gelungenes Fest sorgten neben verschiedenen Bastelangeboten wie Sternebasteln und Laubsägearbeiten auch die Vorführung von „Nine Mond“ im Märchen-

zimmer, bei der die Kinder aktiv mitwirken konnten. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt, so dass beim Geruch von Klemmkuchen, frischen Waffeln und Zuckerwatte gemütliche Weihnachtsstimmung aufkommen konnte. Am Lagerfeuer ließen wir den Abend mit deftigen Speisen und heißen Getränken ausklingen.

*Brit Wollanky
im Namen der Eltern
der AWO-Kita Jänickendorf*



Foto: B. Wollanky

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,

14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0

Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen*

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine - in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Sitzungen der

Gemeindegremien im Februar

Ort: Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal,

Sitzungssaal – Raum 216)

■ Dienstag, 15. Febr. 2011, 18.00 Uhr

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt

■ Donnerstag, 17. Febr. 2011, 18.00 Uhr

Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur

Der direkte Draht –

wichtige Durchwahlnummern

der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der

Bürgermeisterin 686 - 11/13

■ Einwohnermeldeamt 686 - 40

■ Standesamt 686 - 28

■ Gemeindekasse 686 - 34/35

■ Gebäudemanagement 686 - 26

■ Steuern 686 - 29

■ Ordnungsamt 686 - 18/27

■ Bauleitplanung 686 - 20

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf

■ Seniorentreffen

Mittwoch, den 23. Februar, 14.00 Uhr

Thema: Vorträge aus der Ortschronik

■ Bibliothek

geöffnet jeden Mittwoch

von 15.30 bis 16.00 Uhr

Buchausleihe – auch für auswärtige

Leser – kostenlos

(über 500 Bücher im Angebot)

■ Bastelnachmittag für Kinder

jeden 4. Donnerstag im Monat

mit vorheriger Anmeldung bei Bölke

oder Tel. 03371 614479

Wie klappt der Winterdienst in Dümde und Schönefeld?

■ Schneeräumen ist von Zeit zu Zeit eine wichtige Beschäftigung der Bürger. Dabei kehren einige nicht nur vor der eigenen Tür. So hält Axel Niendorf seit längerer Zeit den „Wollschenweg“ für die Dümder und Schönefelder begehbar und Hermann Fröhlich beseitigt den Schnee an den Fahrgastunterständen in der Gottower Str. in Schönefeld. Auch sieht man den einen oder anderen privaten Traktor im Dorf im Einsatz, dabei wird nicht nur der Schnee vor der eigenen Haustür geschoben, sondern auch auf öffentlichen Wegen. Es gab auch ein Lob von einigen Bürgern, dass der Winterdienst der Gemeinde in unseren Orten seit langem nicht so umsichtig gearbeitet hat, wie in diesem Winter. Da der Winter sicher noch einige Belastungsproben bereithalten wird, bleibt zu hoffen, dass durch Eigeninitiative unsere Dörfer begeh- und befahrbar bleiben. Danke im Namen der Bürger.

*E. Luda
Ortsvorsteherin Schönefeld
B. Trieglaff
Ortsvorsteher Dümde*

„Wir überleben das ...“ auch im neuen Jahr

■ Liebe Karnevalsfreunde, wir wünschen allen ein gesundes neues Jahr 2011. Für uns beginnt jetzt wieder die Hochsaison des Karnevals. Wir hoffen auf regen Besuch unserer Veranstaltungen. Hier die Termine:

05.02.2011 in Wiesenhagen,
12.02.2011 in Dobbrikow.



Unsere Abschlussveranstaltung findet am 05.03.2011 in Woltersdorf in der Walkmühle statt. Eintrittskarten gibt es unter Telefon 03371 613278 oder 6896594. Bestellungen nehmen auch andere Mitglieder des Vereins an. Am gleichen Tag findet unser Kinderfasching ab 14.00 Uhr in der Walkmühle statt. Lasst Euch überraschen.

Bis dahin: Euer Werner Fischer

Musikalischer vierter Advent

Weihnachtskonzert in Schönefeld

■ Es ist zwar schon wieder Geschichte, aber es war ein gelungenes Fest und so kann man sich im Rückblick noch einmal darüber freuen. Wegen der Kälte fand das Weihnachtskonzert des Lyra-Chors nicht wie ursprünglich geplant in der Kirche, sondern im Mehrzweckraum in Schönefeld statt. Der Raum platzte zwar aus allen Nähten, aber es gab ja noch zum Ausweichen das Feuerwehrdepot, wo die Kameraden den heißen Glühwein servierten. Das Christkind und der Weihnachtsmann erfreuten Kinder und Erwachsene.

Die „Ausrast-Ellis“, eine seit zwei Jahren bestehende Band aus Dümder und Schönefeldern, zeigten anschaulich, wie viele musikalische Talente in den Dörfern schlummern und die Gäste konnten sich über so manche Eigenkomposition freuen. Für Speisen und Getränke sorgten die Mitglieder der FFW Schönefeld und die Mitglieder der Ortsgruppe der Volkssolidarität Schönefeld/Dümde. Leider konnte in der räumlichen Enge das versprochene Video vom Landeserntefest nicht gezeigt werden, aber das wird im Januar nachgeholt.



Christkind und Weihnachtsmann statteten den Kindern einen Besuch ab FOTO: TH. ALEXANDER

Dass das Miteinander in unseren Dörfern gepflegt und mit Unterstützung vieler Mitwirkender auch weiterhin immer wieder neu belebt wird, wünschen sich,

*E. Luda
Ortsvorsteherin Schönefeld
B. Trieglaff
Ortsvorsteher Dümde*

Der nächste Schnee kommt bestimmt

Loipen auf der Flaeming-Skate

■ Wintersportler dürfen sich freuen - auf der Flaeming-Skate gibt es ab sofort gespurte Strecken. „Wenn genügend Schnee liegt, stehen auf rund 20 Kilometern der Flaeming-Skate Loipen zur Verfügung“, so Streckenwart Micha Frische. Er und seine Mannen sind sozusagen im Vier-Jahreszeiten-Einsatz: Während sie im Frühling, Sommer und Herbst die Bahn sauber halten, sorgen sie jetzt für gute Wintersportbedingungen.

Auf gespurter Strecke kann man sich - vorausgesetzt, die Schneehöhe ist entsprechend - von der Skate-Arena Jüterbog bis zur B 101 (ca. 500 m) und von dort in Richtung Werder, Markendorf, Fröhden und Schlenzer bis nach Wahlsdorf bewegen. Auch zwischen Fröhden und Bochow sowie zwischen Werder und Kolzenburg wird das Skifahren auf Loipen möglich sein. Die letzte Entscheidung, ob und wo gespurt werden kann, liegt natürlich stets in der Hand des Wettergottes. Wenn beispielsweise der Wind stärker als die Flocken ist, gibt es an der einen Stelle extreme Verwehungen, anderenorts leuchtet dagegen der blanke Asphalt in die Winterlandschaft.

Das Loipen bestimmter Streckenab-

schnitte erfolgt übrigens auf vielfachen Wunsch der Nutzer. Werner Tietschert vom SV Flaeming-Skate e. V. hat deshalb ein mit Langlauf begeisterten entwickeltes und gebautes Loipengerät zur Verfügung gestellt, das in den ersten Dezembertagen 2010 getestet worden ist. Der Dank der Nutzer wird ihm und den Sponsoren, die für die Finanzierung gesorgt haben, gewiss sein...

Natürlich ist es nicht möglich, die komplette Flaeming-Skate für Langläufer zu präparieren. Dennoch mühen sich die Männer von der Kreisstraßenmeisterei, um auf dem gesamten drei Meter breiten Streckennetz das Skilaufen zu gewährleisten. Obacht sollten die Langläufer in jedem Fall geben - ganz besonders in Ortschaften, denn hier kann der Winterdienst bereits aktiv gewesen sein.

Fazit: Wer nicht zu sehr verwöhnt von präparierten Pisten ist oder auch mal gern querfeldein mit den Skiern läuft, der dürfte auch in diesem Jahr gern die Flaeming-Skate zum Langlauf nutzen. Viel Spaß!

*Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming*

Musik und Leckereien

(Winter-)Weihnachtsfeier in Hennickendorf

■ Bei winterlichem Wetter, es schneite wie toll, trafen sich die Senioren der Ortsgruppe der Volkssolidarität am 08.12.2010 in Kuckuk's Scheune zur traditionellen Weihnachtsfeier.

Die Gäste wurden begrüßt, Weihnachtsmelodien aufgelegt und die Schwarzwälderkiestorte wurde verspeist.

Dann kam der erste kulturelle Höhepunkt. Einige Schüler der Kreismusikschule Teltow-Fläming unter Leitung von Herrn Kauert zeigten ihr Können. Und sie konnten schon eine Menge. Ob am Klavier (Keyboard), auf der Trompete oder im Gesang begeisterten sie unsere Senioren. Während dieser Darbietung kam Besuch von der Volkssolidarität. Herr Große und Frau Voigt nahmen die Gelegenheit wahr, um Frau Nestler anlässlich des 65. Jahrestages der Volkssolidarität mit der Ehrenplakette des Bundesverbandes auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!

Weiter ging's mit dem Programm der Musikschule. Bei angeregten Gesprächen war schon wieder Zeit für das Abendbrot, das uns die Landfleischerei Hennickendorf geliefert hat.

Dann ging es nochmals richtig zur Sache. Die Hobbytanzgruppe Jüterbog überraschte mit ihren Altberliner Tänzen und Gedichten. Wer kennt nicht „Zicken- schulze aus Bernau“, die „Krumme Lan-

ke“ oder Otto Reuters „Nehm Se'n Alten“? Wir haben uns köstlich amüsiert.

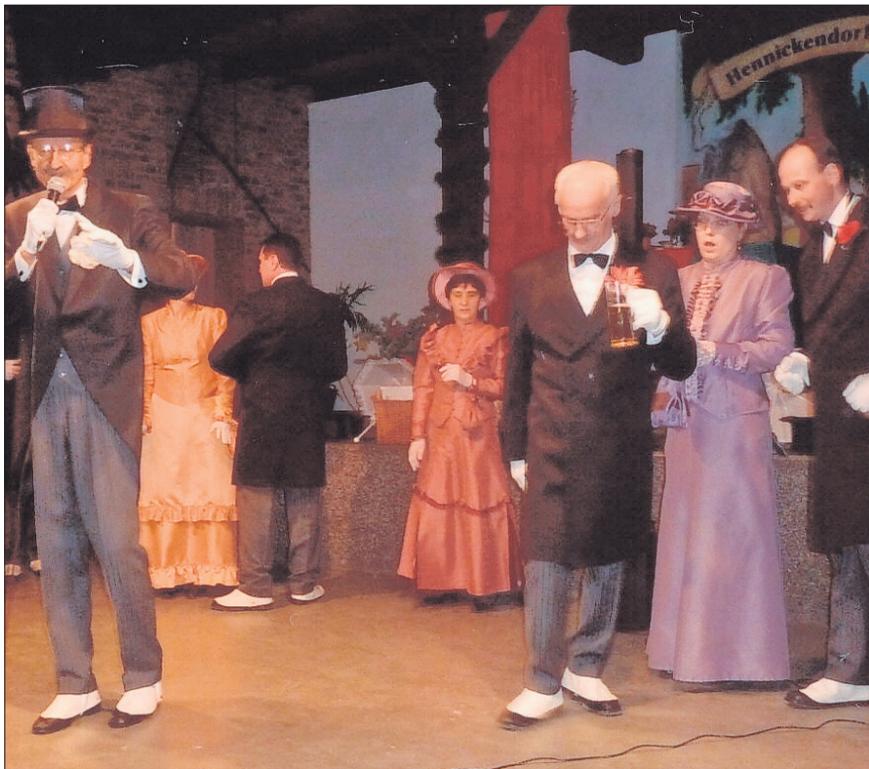
Was wäre eine Weihnachtsfeier ohne Präsente? Wir hatten eine Kleinigkeit für alle Mitglieder vorbereitet. Auch die Landfleischerei Hennickendorf hatte liebevoll für jedes Mitglied eine Überraschung parat. So wollte dann jeder reich bepackt den Heimweg antreten.

Zuerst mussten aber alle Autos vom Schnee befreit werden. Frau Höhne war mit Handfeger schnell zur Stelle. Nach diesem aufregenden Tag für sie, denn bis um 11 Uhr war noch nicht klar, ob die Heizung mitspielen würde, half sie jedem doch einigermaßen sicher nach Hause zu kommen.

Unser Dank gilt ganz besonders den Sponsoren Geflügelhof Ahrensdorf, Frank Lamprecht, Bernd Lamprecht und Fred Ziehe, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen der Feier beitrugen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Landfleischerei Hennickendorf für die zuverlässige Anlieferung des Essens und natürlich auch für die Überraschung sowie an den Gemüsehof, der unsere Feier mit einer Kiste Kürbissekt bereicherte.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr.

*Elke Kaiser
Ortsgruppe Hennickendorf*



Die Jüterboger Hobbytanzgruppe überraschte mit Altberliner Tänzen und Gedichten

Tipps und Termine

Regionales

- 4. Februar, 20.00 Uhr,
Kuckuk's Scheune in Hennickendorf
Fastnachten mit dem Duo
„Bodo & Guido“
(Tischreservierung unter 033732 50490)
- 12. Februar
„Die Scheune“ in Dobbrikow
Karnevalsveranstaltung mit dem
Woltersdorfer Karnevalsverein
„Die Urstromtaler“
- 14. Februar, 17.00 Uhr
Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf
Ausstellungseröffnung Fotodokumentation
„Landleben live – Augenblicke“
Impressionen des 7. Brandenburger
Dorf- und Erntefestes am 11. September
in Jänickendorf und der 725-Jahrfeiern in
den Ortsteilen im Jahr 2010

Kursangebote

der Volkshochschule

- 28. Januar, Luckenwalde
15:00 Uhr, Kursnr. M30248
Wassergymnastik
15:45 Uhr, Kursnr. M30249
Wassergymnastik
- 7. Februar, Ludwigsfelde
18:00 Uhr, Kursnr. M41720
Polnisch für Anfänger
18:30 Uhr, Kursnr. M40221
Chinesisch für Anfänger
- 8. Februar, Ludwigsfelde
20:00 Uhr, Kursnr. M30233
Pilates
15:30 Uhr, Kursnr. M30257
Wassergymnastik
16:15 Uhr, Kursnr. M30255
Wassergymnastik
- 9. Februar, Ludwigsfelde
18:00 Uhr, Kursnr. M50511
Buchführung am PC-LEXWARE
- 14. Februar, Ludwigsfelde
18:00 Uhr, Kursnr. M50502
Buchführung – Grundkurs
- 19. Februar, Luckenwalde
10:00 Uhr, Kursnr. M50912
„Befreites Singen“ – Stimmbildung
- 24. Februar, Ludwigsfelde
19:00 Uhr, Kursnr. M10703
Einführung in die Psychologie

Anmeldung und weitere Informationen in
der VHS-TF, 14943 Luckenwalde,
Am Nuthefließ 2,
Tel. (03371) 608-3140 bis 3148,
E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de oder
online vhs.teltow-flaeming.de

Herzlichen Dank für Ihre Spendenbereitschaft

■ Im Jahr 2010 wurde bei der Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in unserer Gemeinde wieder ein gutes Ergebnis erzielt. Die Gesamtsumme von 1.486,50 € spricht für die Spendenbereitschaft unserer Bürger und die hohe Einsatzbereitschaft der freiwilligen Sammler. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank und meine Anerkennung.

Dank Ihrer Spenden können die Mittel zur Erfüllung der Aufgaben des Volksbundes eingesetzt werden. Die Instandsetzung von Kriegsgräbern, deren Erhalt und die Pflege der Gräber werden vom Volksbund auch in den nächsten Jahren mit großer Intensität fortgeführt.

Noch immer gelingt es dem Volksbund Schicksale aufzuklären. Es ist wichtig, auch in Zukunft Kriegsgräberstätten zu erhalten und zu pflegen, um die Erinnerung und das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt wach zu halten – damit die Mahnung zum Frieden und zur Versöhnung deutlich sichtbar bleibt.

Nestler
Bürgermeisterin

Pflegeeltern gesucht

■ Sind Sie daran interessiert, Pflegeeltern zu werden? Das könnte eine der wichtigsten und wertvollsten Entscheidungen in Ihrem und im Leben eines Kindes oder Jugendlichen sein. So könnten Sie, um nur einen Aspekt zu nennen, einen positiven und anhaltenden Unterschied im Leben eines Kindes oder eines jungen Menschen bewirken...

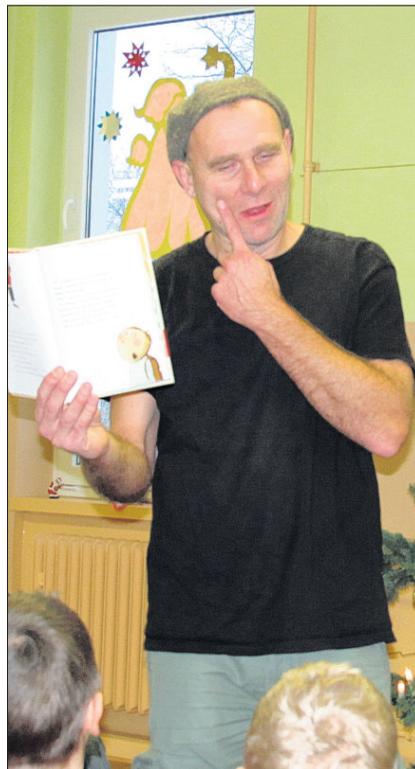
Weitere Informationen zur Pflegeelternschaft gibt es im Rahmen eines Informationsabends am 2. Februar 2011, 18 bis 19.30 Uhr, in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Am Nuthefließ in Luckenwalde. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

An diesem Abend können Sie sich ausführlich informieren. Erfahrene Pflegeeltern werden über ihre Arbeit berichten und stehen für die Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung. Auch das Team des Pflegekinderdienstes des Jugendamtes freut sich sehr auf Ihren Besuch und wird Ihnen Ihre Fragen gern beantworten. Bitte melden Sie sich telefonisch unter (03371) 608-3512 oder (03371) 608-3507 zu dem Informationsabend an. Wir freuen uns auf Sie!

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Schriftsteller Martin Klein zu Besuch in Zülichendorf

Grundschüler hatten viele Fragen



■ Am 14. Dezember besuchte uns der Schriftsteller Martin Klein. Wir haben gespannt im Klassenraum gewartet, bis wir an der Reihe waren. Vor uns war die 2. und 3. Klasse dran.

Wir hatten viele Fragen und sie wurden beantwortet. Der Schriftsteller Martin Klein stellte sein selbst geschriebenes Gedicht „Ach, hätte ich Gold“ vor, aber auch sein Buch „Rita, das Raubschaf“. Wir waren alle begeistert und können es weiter empfehlen.

Nach uns waren die 5. und 6. Klasse an der Reihe. Auch sie hatten sehr viel Spaß.

Die Buchlesung wurde vom Bücherbus organisiert und wir bedanken uns bei den Mitarbeitern des Bücherbusses, besonders bei Frau Klapper, für den schönen Tag.

Wir hoffen, es besucht uns mal wieder ein Schriftsteller.

Rebecca Block und Paula Wunderlich
Klasse 4 der Grundschule Zülichendorf

Grippewelle erreicht Landkreis

Impfschutz gegen verschiedene Influenzaviren

■ Es ist wieder soweit: Die Grippewelle, die in diesem Winter in Großbritannien begann und sich zunehmend in Europa ausbreitet, hat jetzt auch den Landkreis Teltow-Fläming erreicht. Im Gesundheitsamt gingen Anfang Januar 2011 die ersten Meldungen von Laboratorien ein, die in Rachenabstrichen erkrankter Personen Influenza (Grippe)-Viren nachgewiesen hatten.

Unter den Influenzaviren, die jetzt in der Bevölkerung zirkulieren, dominiert das Influenzavirus vom Typ A/H1N1 – jenes „Schweinegrippevirus“ also, welches im Jahr 2009 zu einer weltweiten Influenza-Epidemie (Pandemie) geführt hatte. Sie ist mittlerweile Geschichte, nicht jedoch der Erreger. Das „Schweinegrippevirus“ ist nach wie vor im Umlauf, verhält sich aber mittlerweile wie ein gewöhnliches saisonales Grippevirus.

Die echte Virusgrippe (Influenza) beginnt nach einer Inkubationszeit von einem bis drei Tagen akut mit hohem Fieber, Schüttelfrost, trockenem Husten, Muskel-, Hals- und Kopfschmerzen sowie allgemeiner Abgeschlagenheit. Besonders bei Neugeborenen, alten Menschen und Patienten mit chroni-

schen Erkrankungen kann eine Influenza zu bedrohlichen Komplikationen wie Lungenentzündungen und andere Organschäden führen oder sogar tödlich verlaufen.

Gegen die saisonale Influenza kann man sich durch eine Impfung schützen. Der Impfstoff ist im Allgemeinen sehr gut verträglich. Der Impfschutz beginnt zwei Wochen nach erfolgter Impfung und hält etwa sechs Monate an.

Der in diesem Winter verfügbare Grippeimpfstoff richtet sich gegen drei zirkulierende Influenza-Virusstämme: Influenzavirus A/H1N1, Influenzavirus A/H3N2 und Influenzavirus B – wer sich also jetzt noch gegen die Grippe impfen lässt, schützt sich auch gegen die „Schweinegrippe“.

Gegen die saisonale Influenza kann man sich beim Hausarzt oder auch beim Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming in Luckenwalde impfen lassen.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

i Ansprechpartner im Gesundheitsamt ist Herr Dr. Floss, Tel. (03371) 608-3811.

Weiterführung des Mobilitätstickets

Gilt für alle Bahnen und Busse in Brandenburg

■ Das preisgünstige Mobilitätsticket für die Bahnen und Busse wird fortgeführt. Damit wird sozial schwächeren Menschen die Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs erleichtert. Das Mobilitätsticket ist eine persönliche Monatskarte, die zu einem ermäßigten Preis ausgeben wird. Die Kunden sparen bis zu 50 Prozent gegenüber dem Preis einer normalen VBB-Umweltmonatskarte. Die Prüfung der Berechtigung erfolgt bei der jeweiligen Stelle (z. B. Job-Center, ARGE, Sozialamt), bei der die Leistung bezogen wird.

Das Mobilitätsticket Brandenburg gilt grundsätzlich für alle Bahnen und Busse des VBB im Land Brandenburg. Es kann je nach persönlichem Bedarf für verschiedene Tarifstufen erworben werden

- vom Tarif für eine kreisfreie Stadt bis zum Tarif für drei Landkreise. Innerhalb des Geltungsbereiches können die Bahnen und Busse innerhalb eines Monats beliebig oft benutzt werden. Mit dem Ticket können Kinder unter sechs Jahren, ein Kinderwagen, Gepäck sowie ein Hund kostenlos mitgenommen werden. Das Mobilitätsticket Brandenburg gilt nicht für Fahrten nach Berlin.

Das Land Brandenburg beabsichtigt, das Mobilitätsticket dauerhaft im Land Brandenburg einzuführen.

i

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das VBB-Infotelefon: (030) 25414141.

Gottesdienste und Veranstaltungen

in der Kirchgemeinde Woltersdorf-Jänickendorf

Dienstag, 01.02.	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11 Evangelische Erwachsenenbildung: Wissenswertes über den Olivenbaum – Geschichtliches, Mythisches, Biblisches, Heilkundliches. Vortrag von Anne Leder aus Sernow	
Samstag, 05.02.	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
Sonntag, 06.02.	09:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
Sonntag, 06.02.	10:15 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
Dienstag, 08.02.	14:00 Uhr	Stülpe, Pfarrhaus Ließener Str. 4 Evangelische Erwachsenenbildung: Wissenswertes über den Olivenbaum – Geschichtliches, Mythisches, Biblisches, Heilkundliches. Vortrag von Anne Leder aus Sernow	
Mittwoch, 09.02.	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Evangelische Erwachsenenbildung: Wie viele Brote habt Ihr? Über das Leben von Frauen in Chile. Vortrag von Pfarrer Matthias Wolf	
Samstag, 12.02.	18:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
Sonntag, 13.02.	09:00 Uhr	Stülpe, Pfarrhaus Ließener Str. 4	Gottesdienst
Sonntag, 13.02.	10:15 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst
Dienstag, 15.02.	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43 Evangelische Erwachsenenbildung: Wissenswertes über den Olivenbaum – Geschichtliches, Mythisches, Biblisches, Heilkundliches. Vortrag von Anne Leder aus Sernow	
Samstag, 19.02.	18:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
Sonntag, 20.02.	09:00 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst
Sonntag, 20.02.	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
Sonntag, 20.02.	10:15 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
Sonntag, 20.02.	10:15 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst
Samstag, 26.02.	18:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst
Sonntag, 27.02.	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
Sonntag, 27.02.	10:15 Uhr	Stülpe, Pfarrhaus Ließener Str. 4	Gottesdienst
Dienstag, 01.03.	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11 Evangelische Erwachsenenbildung: Kindesmissbrauch – ein gesamtgesellschaftliches Problem. Vortrag von Dr. Wilfried Flach	
Freitag, 04.03.	19:30 Uhr	Liebätz, Kirche	Zentraler Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag, 06.03.	10:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Zentraler Gottesdienst zum Weltgebetstag

Die Akademie 2. Lebenshälfte informiert

Malkurs/ Einführung in die Aquarellmalerei

Vom 16.02. bis 31.03.2011

Jeden Donnerstag

von 13.30 – 15.45 Uhr

Wo: Potsdamer Straße 2 in
14943 Luckenwalde

Führerschein auch zu DDR-Zeiten gemacht?

Dann haben wir für Sie genau das richtige im Angebot.

Sie fahren jeden Tag und wissen alles ... oder nicht? Bahnübergang, Parken..., ist das eigentlich alles noch so, wie ich es gelernt habe? Vor ein paar Wochen standen Sie an einer Kreuzung und haben länger überlegt und dachten so bei sich „Kann ich nun fahren oder erst der andere?“. Oder warum parkt eigentlich ihr Nachbar nicht mehr vor seinem Haus??? Sagen Ihnen die Begriffe „Kreuzungsräumer und Überquerungshilfe“ auch nichts? Ein Kurs für langjährige Kraftfahrer.

Vom 16.02.2011 – 09.03.2011, jeden

Mittwoch von 9.00 - 11.30Uhr

Wo: In Luckenwalde, Potsdamer Straße 2

Sprachkurse – Englisch Oberstufe IV

24.03. – 09.06.2011,

jeden Donnerstag von 09.00 - 12.15 Uhr

Alle 3 Sprachkurse finden in der

Schützenstraße 37,

14943 Luckenwalde statt

NEU!!! Einführungskurs in die Töpfertechniken

07.02.- 28.02.2011,

jeden Montag von 13.30 bis 15.45 Uhr

Erfahren und lernen Sie, wie und was Sie wunderschönes aus Ton zaubern können.

Ihre Werke nehmen Sie natürlich nach dem Brennen mit nach Hause.

Wo: Potsdamer Straße 2 in 14943 Luckenwalde

Unverbindliche Informationen und nette Beratung bei:

Kerstin Hödt & Dieter Jesche

Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg

KS Luckenwalde, 14943 Luckenwalde,

Potsdamer Straße 2

Telefon: 03371-402468,

Funk: 01520-4069571,

E-Mail: aka-luckenwalde@lebenshaelfte.de

www.akademie2.lebenshaelfte.de

www.akademie2.lebenshaelfte.de

Baumschutzverordnung Teltow-Fläming

■ Mit dem 24.12.2010 trat im Bereich des Baumschutzes eine Veränderungsperre in Kraft.

Die Baumschutzverordnung des Landes Brandenburg vom 29.06.2004, verlängert durch die Verordnung zur Änderung der Brandenburgischen Baumschutzverordnung vom 21.12.2009, trat außer Kraft.

Der Baumschutz wird für die Gemeinden und Städte, welche keine eigene Satzung haben, jetzt nach dem Entwurf der kreislichen Satzung geregelt.

Dieser liegt noch bis zum 10. Februar 2011 in den Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie in der Kreisverwaltung – Umweltamt Raum B2-3-01 – öffentlich aus.

Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming

i

Außerdem wird der Entwurf im Internetportal des Landkreises www.teltow-flaeming.de veröffentlicht.

Schulung für Jagdvorsteher

■ Vorsteher von Jagdgenossenschaften können sich in einem eintägigen Seminar am 10. Februar 2011 an der Forstschule Finkenkrug fortbilden. Darauf verweist die untere Jagdbehörde des Landkreises Teltow-Fläming. Sie nimmt damit Bezug auf ein Angebot der obersten Jagdbehörde beim Brandenburger Agrarministerium.

Jäger und Grundeigentümer tragen gemeinsam Verantwortung bei der Vermeidung beziehungsweise Begrenzung von Wildschäden. Sie bilden damit eine Verantwortungsgemeinschaft, denn beiden Seiten obliegen zahlreiche Rechte und Pflichten, die Thema der Schulung sein werden.

Die Veranstaltung steht allen Vorstehern von Jagdgenossenschaften offen. Aus Kapazitätsgründen ist die Anzahl der Teilnehmer auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

i

Nähere Informationen einschließlich Anmeldeformular sind über die Webadresse des Ministeriums abrufbar.

Besondere Hospizausbildung

Neuer Grundkurs startet im Februar

■ Seit September 2003 gibt es den Ambulanten Palliativ- und Hospizdienst in Luckenwalde.

Er bietet Hilfe und Unterstützung für Schwerstkranke, Sterbende, Trauernde und ihre Angehörigen. Dafür werden seit der Gründung des Vereins ehrenamtliche Hospizmitarbeiter gesucht und regelmäßig ausgebildet. Im letzten Jahr war die Nachfrage so groß, dass nicht alle Bewerber berücksichtigt werden konnten. Im Februar 2011 soll nun schon der 7. Grundkurs für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter beginnen. Wegen steigender Nachfrage aus Ludwigsfelde und Umgebung soll er diesmal in Ludwigsfelde stattfinden. Etliche Bewerbungen sind schon eingegangen, aber es gibt noch einige freie Plätze. Der Grundkurs geht bis zum Herbst (42 Stunden), ein Praktikum und ein Aufbaukurs folgen. Es wird gelehrt, was Menschen am Lebensende brauchen, welche Bedürfnisse sie haben und wie man mit ihnen, trotz gesundheitlicher Einschränkungen, Kontakt aufnehmen kann. Auch die persönli-

che Haltung zum Tod und zum Sterben wird besprochen.

Jeder, der Interesse hat, sich eine zeitlang einem Schwerstkranken oder Sterbenden zu widmen, kann sich für die Ausbildung bewerben. Die Ausbildungsplätze werden nach der Reihenfolge der eingehenden Bewerbungen und nach einem Eignungsgespräch vergeben. Um Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörigen begleiten zu können, bedarf es einer umfangreichen Ausbildung. Wir bieten diese mit dem 7. Grundkurs in der Hospizausbildung an.

Haben Sie Interesse? Wenn ja, dann können Sie sich an die Koordinatorin wenden.

i

Frau Birgit Vater
Ambulanter Palliativ – und
Hospizdienst Luckenwalde e.V.
Saarstr. 1, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371 699177,
E-Mail: palliativ-hospiz-luk@gmx.de

Tollwut-Untersuchungen

Zur Einsendung auffälliger Tiere

■ Deutschland gilt als tollwutfrei. Damit dies auch künftig so bleibt, untersucht das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Teltow-Fläming regelmäßig Wild; das krank, verhaltensgestört oder auffällig erlegt worden ist bzw. verendet aufgefunden wurde. Dies betraf bislang vor allem Füchse, ab 2011 können auch Marderhunde und Waschbären zur Untersuchung im Rahmen des Landesmonitorings eingesandt werden.

Die neue Tollwut-Verordnung schreibt vor, dass die Jagsausübungsberechtigten ab sofort die zu untersuchenden Tiere zum Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt nach Luckenwalde bringen müssen – und zwar ordentlich verpackt. Deshalb weist das Amt vorsorglich darauf hin, dass gelbe Müllsäcke für diesen Zweck nicht geeignet sind und in keinem Fall Flüssigkeit aus der Verpackung laufen darf.

Unerlässlich sind auch Angaben zum abgegebenen Tier. So benötigt das Amt Informationen zur Abschuss- oder Fundstelle, zum Datum des Abschusses oder Fundes, zur Tierart und zum Verhalten des Tieres vor dem Erlegen. Am besten

sind diese Angaben schriftlich und gut leserlich beizufügen.

Für jedes abgelieferte Tier, das als untersuchungswürdig anerkannt worden ist, erhält der Jagdausübungsberechtigte eine Aufwandsentschädigung von 18 Euro. An der Vorgehensweise zur Auszahlung hat sich nichts geändert - Voraussetzung sind jedoch gut leserliche Angaben von Kontoinhaber, Kontonummer, Bankleitzahl und Bank sowie die bereits erwähnte ordnungsgemäße Verpackung des Tieres.

Im zurückliegenden Jahr wurde eine ausreichende Anzahl untersuchungswürdiger Füchse eingesendet. Dafür dankt das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt allen Jagdausübungsberechtigten und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit im neuen Jahr.

i

Für Fragen zum Thema steht das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises zur Verfügung - Ansprechpartnerin ist Frau Sandler, Tel. (03371) 608-2201.

Wieder Einbruchsdiebstahl

Hoher Schaden an Schlössern und Türen in der Horstmühle

■ Nur knapp vier Monate nach der letzten Straftat an der Horstmühle ist erneut ein Einbruchsdiebstahl mit hohem Sachschaden an der Horstmühle Baruth-Lynow begangen worden.

Ein befreundeter Jäger aus Lynow hatte am späten Sonntagabend, dem 16. Januar, Ortsvorsteher und Vereinsfreund André Tschirpig informiert, dass die Schranke an der Zufahrt zum Grundstück der Horstmühle gewaltsam geöffnet und die Tür zu einem der Lagerräume des Stallgebäudes aufgebrochen worden war.

Tschirpig fuhr sofort gemeinsam mit Sohn Adrian zur Mühle und verschaffte sich in tiefer Dunkelheit beim Schein von Taschenlampen einen ersten Überblick über den angerichteten Schaden, den er noch vom Tatort per Handy dem Vorsitzenden des Fördervereins, Gerhard Jordan, an seinen Wohnort im Emsland meldete. Einen genauen Überblick wollte man sich am nächsten Tag verschaffen.

Sicher sei aber, dass neben Werkzeug das fertig vorbereitete Bauholz für die Lattung und Schalung des Daches der kleinen Außentoilette an der Rückseite des Stallgebäudes gestohlen worden war.

Dieses sollte eigentlich in den nächsten Tagen nach dem Ende der Schneeperiode fertig eingedeckt und für die bevorstehende Wandersaison als kleiner Unterstand und Schutzhütte für Besucher der Mühle fertig gestellt werden.

Daraus wird nun nichts, sondern man muss nun erst einmal den genauen Umfang der angerichteten Schäden feststellen und Strafanzeige bei der Polizei in Luckenwalde stellen.

Viel größer als der materielle Schaden ist jedoch der angerichtete Vertrauensverlust und die Schädigung des guten Rufes der Region als touristenfreundliches Wanderziel.

Gerhard Jordan

Kurs – Erste Hilfe am Kind

Bitte rechtzeitig anmelden!

■ Liebe Eltern, was tun im Notfall? Wenn Ihr Kind sich plötzlich verletzt, wenn es Schmerzen hat, blutet, sich verbrennt oder gar einen Fremdkörper verschluckt hat. Wie verhält man sich bei

Sonnenstich, Gehirnerschütterung, Fieberkrampf oder wie entfernt man eine Zecke beim Kind? Auf all diese Fragen geben Ihnen ausgebildete Rettungssanitäter fachkundige Antworten und Hinweise.

Für Familien, die im Netzwerk Gesunde Kinder Mitglied sind, ist für eine Person (Mutter oder Vater) der Kurs kostenlos. Für andere Interessierte Mütter und Väter wird ein Beitrag von 15 € pro Person erhoben.

Sie haben die Möglichkeit, zwischen drei Orten zu wählen!

Wichtig! Für diese Veranstaltungen ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl eine Anmeldung erforderlich.

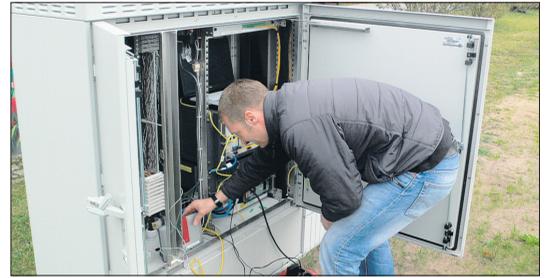
Für Eltern, die in dieser Zeit keine Kinderbetreuung durch Oma/Opa oder Freundin/Tante haben, können Betreuungsmöglichkeiten während der Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Wir bitten, sich bei Interesse bis 10 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung bei uns telefonisch unter 03378/200782 oder 03372/440534 oder per E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de anzumelden! Bitte teilen Sie uns mit, ob eine Kinderbetreuung erforderlich ist. Wir freuen uns auf Sie !



Aktuelles zur Breitbanderschließung

für die Ortsteile Frankenförde, Gottow, Jänickendorf, Liebätz, Märtensmühle, Ruhlsdorf, Scharfenbrück, Schöneweide, Woltersdorf



Kabelverzweiger mit aus-gestattetem DSLAM in Ruhlsdorf, hier bei der Erstellung der Messprotokolle,

FOTO: GEMEINDEVERWALTUNG NUTHE-URSTROMTAL

■ Nach den durchgeführten Einwohner-versammlungen im vergangenen Jahr erfolgte im November 2010 eine erfolgreiche Schaltung der ersten Testkunden. Zum Redaktionsschluss (14.01.2011) sind insgesamt ca. 40 Haushalte erfolgreich am Netz.

Die Übertragungstechnik verfügt über bis zu 16 Mbit/s im Downstream und 1 Mbit/s im Upstream. Diese Lösung ist ausbaufähig, auch die spätere Erhöhung der Bandbreiten auf bis zu 50 Mbit/s ist möglich. Um diese Bandbreiten zu erreichen, wurden seitens der e.discom Telekommunikations GmbH unter anderem insgesamt ca. 21 km Glasfaser verlegt und vorhandene KVz (Kabelverzweiger) mit DSLAMs ausgerüstet, die für die Infrastruktur, um DSL betreiben zu können, benötigt werden.

Mit diesem Netzausbau sind die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Breitbandversorgung geschaffen worden. Schnelles Internet steht nunmehr in allen 23 Ortsteilen der Gemeinde und damit flächendeckend zur Verfügung.

Die Finanzierung der Wirtschaftlichkeitslücke, mit einem Eigenanteil der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Höhe von 10%, erfolgte im Rahmen der Zuwendung des Landes Brandenburg gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der Breitbandversorgung ländlicher Räume über ELER-Mittel (Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes), Bundesmittel sowie Landesmittel.

Bitte wenden Sie sich bei Bedarf für das Endkundengeschäft an den bisher einzig verfügbaren Provider, der COMplusnet, (www.complusnet.de). Ein anderer Internetanbieter steht nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zur Verfügung.

Veranstaltungsorte

Zossen

Wann? Donnerstag, 10.2.2011
Wo? Mehrgenerationenhaus
Diakonisches Werk
Teltow-Fläming,
Straße der Jugend 120,
Zossen
Uhrzeit? 9.00 – 13.00 Uhr

Luckenwalde

Wann? Mittwoch, 23.2.2011
Wo? Mehrgenerationenhaus
(Kieztreff), Burg 22d
Uhrzeit? 16:00 – 20:00 Uhr

Ludwigsfelde

Wann? Montag, 11.04.2011
Wo? DRK Haus der Familie
Kunterbunt,
Geschwister-Scholl-Str. 38
Uhrzeit? 9.00 – 13.00 Uhr

Baby-Frühförderung – PEKIP – Prager-Eltern-Programm in der Villa „Paletti“

■ Ende Januar begann der erste Kurs PEKIP in der Villa „Paletti“, Beelitzer Straße 3, in 14943 Luckenwalde. Das „Prager-Eltern-Kind-Programm“ (PEKIP) bietet Eltern die Gelegenheit, die Entwicklung ihres Babys in einer kleinen Gruppe zu begleiten.

Durch Spiele und Anregungen wird hierbei die Beziehung zwischen Mutter und Kind vertieft. Es werden erste Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft und es besteht die Möglichkeit, andere Eltern zu treffen und sich auszutauschen.

Eine Besonderheit des PEKIP Kurses ist, dass die Babys dabei nackt sind und der Raum deshalb sehr warm ist. In der Regel kommen die Mütter mit ihrem Baby zum PEKIP-Kurs, aber auch Väter sind herzlich willkommen.

Der Kurs wird durch eine ausgebildete PEKIP Gruppenleiterin durchgeführt.

Am 26. Januar 2011 startete der erste Kurs für Babys, die im Oktober oder November 2010 geboren wurden. Der Kurs wird dann immer mittwochs in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Villa „Paletti“, Beelitzer Straße 03, in Luckenwalde stattfinden.

Interessierte Eltern können sich ab sofort für diesen und weitere PEKIP-Kurse anmelden. Die Gruppenleiterin Frau Heidi Blaschke wird die Kursgruppen entsprechend dem Alter der Kinder zusammenstellen. Für Anmeldungen und Fragen stehen die Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle auch telefonisch unter 03371-4032216 zur Verfügung.

Aber auch elektronisch kann man Fragen oder Informationen einholen unter: fruehfoerderst.lw@drk-flaeming-spreewald.de.



Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch bei der Leiterin der DRK-Frühförderstelle in Luckenwalde, Frau Ines Dickhoff, unter Tel. 03371-4032218.

Von Tanz bis Schach

Jugendzentrum Go7 mit interessanten Angeboten

■ Auch nach dem Jahreswechsel ist im Jugendzentrum Go7 ordentlich was los. Bereits in den letzten Monaten trafen sich regelmäßig am Dienstag und am Donnerstag von 19 bis 21 Uhr breakdancebegeisterte Jugendliche. „Wer Lust und Zeit hat, kann einfach mal vorbei kommen und mitmachen,“ so Alexander, der diese Gruppe ins Leben gerufen hat.

Viel benötigt man nicht um teilnehmen zu können. Lust am Tanzen und lockere legere Kleidung sind okay. Ebenfalls dienstags dreht sich bei uns alles um das Thema Schach. Herr Schanen, der Leiter der Schach-AG der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule, hat sich bereit erklärt, jeden Dienstag von 15 bis 17.30 Uhr im Go7 eine Schach-AG zu leiten. Kinder ab der 5. Klasse und Jugendliche sind herzlich willkommen, in dieser Schach-AG das interessante Schachspiel zu erlernen oder die bereits erworbenen Kenntnisse weiter zu vervollkommen. Herr Schanen wird Anleitungen geben und auch Tricks sowie Schachtheorien in Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel vermitteln. Fragen über Schach- und Wett-

kampfgeln wird Herr Schanen gern beantworten. Das Spielen mit Schachuhr und das Mitschreiben einer Schachpartie können ebenso erlernt werden. Natürlich sind auch Jugendliche willkommen, die „nur“ Schach spielen wollen!

Ebenfalls ganz neu ist der Tanzkurs „Dancehall mit Vero“. Vero tanzt für ihr Leben gern. Wenn ihr heiß tanzen wollt und dabei noch coole Choreos einstudieren möchtet, dann kommt einfach vorbei und macht mit. Dancehall Musik ist ein Reggae, der Ähnlichkeiten mit Hip-Hop hat. Jeder ist willkommen, der Spaß am Tanzen hat. Freitags von 18 bis 20 Uhr treffen sich Vero und die Mädchen.

Sascha Wittig



Weitere Informationen zu Freizeitangeboten in Luckenwalde findet ihr unter www.jugend.luckenwalde.de Wer noch Fragen hat meldet sich im Jugendzentrum Go7 unter Tel. 03371/622766 oder jzgo7@gmx.de.

Haushaltsbefragung ab Mai

Erhebungsbeauftragte für den Zensus 2011 gesucht

■ In Deutschland wird im Jahr 2011 ein Zensus (Volkszählung) durchgeführt. Für den Teil der Haushaltsbefragungen suchen die Erhebungsstellen des Landkreises Teltow-Fläming Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, als Erhebungsbeauftragte (Interviewer) tätig zu sein.

Die Haushaltsbefragungen finden ab dem 9. Mai 2011 in einem voraussichtlich sechs- bis zwölfwöchigen Zeitraum statt. Der zu verwendende Fragebogen umfasst mehrere Seiten; ein Interview wird ca. 15-30 Minuten in Anspruch nehmen. Im März/April 2011 werden hierzu Schulungen stattfinden, die die Interviewer detailliert auf die Tätigkeit vorbereiten. Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Sie nehmen am größten deutschlandweiten statistischen Projekt in diesem Jahr teil, bekommen Einblicke in die Arbeitsweise der Statistik, haben Kontakt mit vielen Menschen und erhalten dafür einen finanziellen Ausgleich. Voraussetzungen als Erhebungsbeauftragte:

- volljährig,
- gute Deutschkenntnisse,
- zuverlässig und vertrauensvoll,
- gute Kommunikationsfähigkeit,

– Verschwiegenheit,
– telefonische Erreichbarkeit und Mobilität.
Für die Gemeinden Luckenwalde, Nuthe-Urstromtal, Jüterbog, Niederer Fläming, Niedergörsdorf, Dahme/Mark, Dahmetal, Ihlow, Zossen, Am Mellensee, Baruth/Mark wenden Sie sich an:
Landkreis Teltow-Fläming

Zensus 2011

Erhebungsstelle Luckenwalde

Zinnaer Straße 34

14943 Luckenwalde

Tel: 03371 – 68 999-0

per E-Mail unter

zensus2011.luckenwalde@teltow-flaeming.de

Die Bewerbungsbögen und Höhe der Aufwandsentschädigungen werden auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming unter www.teltow-flaeming.de bekannt gegeben.

Reno Schütze, Stellvertr. Erhebungsstellenleiter Landkreis Teltow-Fläming



Weitere Informationen finden Sie unter www.zensus2011.de und www.zensus-berlin-brandenburg.de.

Flämingkönigin gesucht

Bewerbungen bis zum 9. Februar

■ Ein Höhepunkt des 15. Flämingfrühlingsfestes am 8. Mai in Magdeburgerforth wird die Krönung der Flämingkönigin 2011 sein.

Wir rufen alle jungen Frauen des Fläming auf, sich um diese Krone zu bewerben. Die Bewerberin sollte mindestens 18 Jahre alt sein, ein selbstbewusstes Auftreten haben und redegewandt sein.

Nach der Prüfung der Voraussetzungen erhalten die Kandidatinnen ihre Unterlagen, um sich auf diese Aufgabe vorzubereiten.

In der mündlichen und schriftlichen Prüfung stellen die Kandidatinnen dann ihr Wissen über das Reisegebiet Fläming unter Beweis.

Eine Jury aus Vertretern der Tourismuswirtschaft, Politik und interessierten Bürgern der teilnehmenden Landkreise und der Stadt Dessau-Roßlau wählt am 11. März im Forstlichen Bildungszentrum in Magdeburgerforth die neue Flämingkönigin.

Ihre formlose Bewerbung sollte bis zum 9. Februar schriftlich mit einem kurzen Lebenslauf und einem Foto erfolgen. Bitte senden Sie diese an den

Landkreis Anhalt-Bitterfeld,
Wirtschaftsentwicklungs- und Tourismusamt,
Ortsteil Bitterfeld, Mittelstraße 20a,
06749 Bitterfeld-Wolfen

Familienferien bezuschusst

Für Urlaub auch in Polen und Tschechien

■ Der Deutsche Familienverband, Landesverband Brandenburg e.V. kann für das Jahr 2011 einkommensschwachen Familien und Alleinerziehenden einen Zuschuss für Familienferien zukommen lassen.

Diese Mittel werden vom Landesministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie Brandenburg bereit gestellt. Voraussetzung ist ein Urlaubsaufenthalt in Deutschland, Polen oder Tschechien.

Gefördert werden höchstens 14 Tage. Der Zuschuss kann je nach Einkommen 5,20 €, 6,70 € oder 7,70 € pro Tag und pro Person betragen.

Antragsberechtigt sind Familien mit ständigem Wohnsitz im Land Brandenburg.

Ausschlaggebend für die Berechnung ist das gesamte Familiennettoeinkommen.

Anträge und Informationen können beim DFV-Landesverband telefonisch, schriftlich oder auch im Internet unter www.dfv-brandenburg.de abgefordert werden.



Deutscher Familienverband
Landesverband Brandenburg e.V.
An der B1 Nr. 9
14550 Groß Kreutz (Havel)
Tel.: 033207 70891, Fax: 033207 70893,
E-Mail: dfv-brb@t-online.de

Polizisten statt grün-beige nur noch „in Blau“

Wechsel in ohne zusätzliche Kosten

■ Brandenburgs Polizistinnen und Polizisten sind nur noch „in Blau“ unterwegs. Damit wurde der insgesamt dreijährige Wechsel vom jahrzehntelangen Grün-Beige erfolgreich abgeschlossen. Die Einführung der neuen Uniform erfolgte im Rahmen der Ergänzungsausstattung und somit ohne zusätzliche Kosten.

Die ‚Neue‘ ist jedoch nicht allein deshalb ein Erfolgsmodell, wie Innenminister Dietmar Woidke betont. „Entscheidend ist das Urteil der Nutzer. Und das ist ganz überwiegend gut. Moderner Schnitt, Funktionalität und Stoffauswahl werden von den Beamten gelobt. Aber es gab auch wichtige Hinweise zur Nachbesserung“, sagte Woidke. Beim umfassenden Trageversuch mit 300 Beamten vor dem Wechsel wie in der Einführungsphase waren Brandenburgs Polizisten Mitgestalter der Kollektion.

So wie der Bund und mehrere andere Bundesländer hat Brandenburg seinen Umstieg zur modernen Polizeiuniform mit dem Farbwechsel zum europäischen Polizei-Blau verbunden. Modern ist auch der Weg, den die persönliche Uniform zu ihrem Träger nimmt. Heute besuchen die Beamten am PC ihr elektronisches Warenhaus beim Zentraldienst der Polizei in Wünsdorf und bestellen einfach per Mausklick.

Brandenburg hat für „seine Polizeiuniform“ auf eine völlig neue Lösung gesetzt und dazu aus Angeboten mehrerer Fachfirmen eine eigenständige Modellkollektion zusammengesetzt. Das hat sich in hoher Qualität bei Tragekomfort, atmungsaktiven und pflegeleichten Stoffen oder Sicherheit ausgezahlt. Darauf sind inzwischen auch andere aufmerksam geworden. Die Polizeien Sachsens und Berlins haben sich bei ihrem Uniformwechsel ebenfalls für das ‚Modell Brandenburg‘ entschieden.

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Michael Buschner

Redaktion

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich.

Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzellexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“
sind auch im Internet nachzulesen unter
www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Februar 2011;
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16. Februar 2011.

Internet-Leitfaden

Wenn der Schnee zur Dach-Last wird

■ Das Bauministerium hat einen Online-Leitfaden zum Thema „Schnee auf Dächern – Tipps für Hausbesitzer“ erarbeitet. Auf der Internetseite www.mil.brandenburg.de werden die wichtigsten Fragen zu Verantwortlichkeiten, gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten, sich selbst oder mit fachmännischer Hilfe für Schneefälle zu rüsten, beantwortet.

Als für die Oberste Bauaufsicht zuständiger Minister spürt Jörg Vogelsänger eine erhöhte Sensibilität bei den Brandenburgern, was die zum Teil stattlich aufgetürmten Schneemassen der vergangenen Wochen auf öffentlichen und privaten Gebäuden betrifft.

„Unsere Fachabteilung beantwortet aktuell viele Fragen von Bürgern in allen Landesteilen, die auf Nummer sicher gehen wollen. Diese Aufmerksamkeit ist ganz entscheidend, um möglichen Risiken von vornherein aus dem Weg zu gehen“, sagt Vogelsänger.

In dem nun vorliegenden Leitfaden werden zu den am häufigsten gestellten Fragen Antworten und weitergehende Informationen gegeben.

Wie lässt sich die zulässige Schneelast für ein Dachtragwerk ermitteln? Welcher Schneezustand belastet ein Dach am meisten? Was ist beim selbstständigen Bäumen der Flächen zu beachten und wer kann helfen? Was kann man schon vor dem Winter tun, um Vereisungen zu vermeiden? Wann ist es Zeit, einen Fachmann zu Rate zu ziehen? Für Detailfragen darüber hinaus geben die Experten in der Bauaufsichtsbehörde natürlich gerne Auskunft.“

Flyer mit Informationen

Wegweiser Zweiter Bildungsweg

■ Der aktuelle Flyer „Wegweiser Zweiter Bildungsweg“ mit Informationen zu nachträglichen Schulabschlüssen steht allen Interessierten zur Verfügung. Er informiert insbesondere junge Erwachsene sowie Eltern darüber, welche Schulabschlüsse nachträglich erworben werden können und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen. Zudem finden sich Informationen zu Kontaktpartnern und Adressen.

„Bildung und Qualifizierung sind die Voraussetzungen für individuelle Lebenschancen, erfolgreiche Berufsperspektiven und gesellschaftliche Teilhabe“, so Bildungsminister Holger Rupprecht.

Um die Bildungschancen insbesondere für junge Menschen im Land zu stärken, lassen sich alle Schulabschlüsse – Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife, Erweiterter Hauptschulabschluss/Erweiterte Berufsbildungsreife, Realschulabschluss/Fachoberschulreife, Schulischer Teil Fachhochschulreife oder Abitur – nachträglich erwerben. In den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg gibt es eine Anzahl von Einrichtungen, an denen man auf dem Zweiten Bildungsweg seinen Wunsch-Schulabschluss nachholen kann. Der Flyer „Wegweiser Zweiter Bildungsweg“ wird über die staatlichen Schulämter an die Schulen des Zweiten Bildungsweges geliefert. Er kann auch als pdf-Datei im Internet unter www.mbjbs.brandenburg.de abgerufen werden.

Vielfältige Änderungen für die Bürger im Jahr 2011

Seit 1. Januar kommt auf die Bürger eine Reihe von wichtigen Änderungen zu: Sie reichen von steigenden Krankenkassenbeiträgen bis zum gekürzten Elterngeld. Im folgenden ein Überblick zu den Themen Soziales, Verkehr, Steuern, Gebühren...

SOZIALES

Der Staat kürzt seine Sozialleistungen deutlich. Dem stehen voraussichtlich fünf Euro mehr für Empfänger von ALG II und eine höhere Förderung für deren Kinder gegenüber. Beiträge zur Krankenversicherung steigen.

- **Elterngeld gekürzt bzw. gestrichen**
Eltern mit einem monatlichen Nettoeinkommen von mehr als 1.200 Euro erhalten nur noch 65 statt 67 Prozent ihres bisherigen Nettoeinkommens, wenn sie eine Babypause einlegen. Hartz-IV-Empfänger werden die bisherigen 300 Euro Elterngeld komplett gestrichen. Gleiches gilt für Topverdiener mit einem Jahreseinkommen ab 250.000 Euro (500.000 Euro bei gemeinsam veranlagten Verheirateten). Wer vor der Geburt seines Kindes einen Teil seines Einkommens selbst erarbeitet hat, zum Beispiel über einen Minijob, soll künftig dafür Elterngeld erhalten.

- **Höhere ALG-II-Sätze**

Die Bundesregierung hatte 2010 bereits beschlossen, die ALG-II-Sätze für Erwachsene um fünf Euro zu erhöhen. Für Kinder von ALG-II-Empfängern sieht das Gesetz eine höhere Förderung im Bereich Kultur und Bildung vor. Sie besteht aus jährlich 120 Euro für Vereinsbeiträge und 100 Euro pro Jahr für Schulmaterial und eintägige Klassenausflüge. Zudem gibt es monatlich 26 Euro Zuschuss zum Mittagessen in Kitas und Schulen. Schülern ab der 10. Klasse werden die Kosten für die Fahrt zu einer weiterführenden Schule bezahlt. Achtung: Das betreffende Gesetz wurde vom Bundesrat abgelehnt und wird nun im Vermittlungsausschuss behandelt. Dabei könnte es noch zu Änderungen kommen.

- **Staatliche Rentenbeiträge gestrichen**

Der Bund bezahlt für Langzeitarbeitslose keine Beiträge mehr zur Rentenversicherung. Den Betroffenen entgeht ein späterer Rentenanspruch von monatlich 2,09 Euro.

- **Wohngeldempfänger ohne Heizkostenzuschuss**

Wer staatliches Wohngeld erhält, bekommt keinen Heizkostenzuschuss

mehr. Der lag bisher bei 24 Euro für einen Einpersonenhaushalt und 31 Euro für einen Haushalt mit zwei Personen. Für jedes weitere Haushaltsmitglied gab es sechs Euro zusätzlich.

- **Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung steigen**

Der einheitliche Beitragssatz für die gesetzliche Krankenversicherung steigt um 0,6 Prozentpunkte auf 15,5 Prozent des Bruttolohns. Arbeitnehmer zahlen künftig 8,2 Prozent. Für Arbeitgeber wird der Anteil bei 7,3 Prozent eingefroren. Jede zukünftige Beitragserhöhung wird also einseitig zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Darüber hinaus können die einzelnen Krankenkassen Zusatzbeiträge erheben. Für Studenten steigt der Beitrag in zwei Schritten um rund 21 Prozent. Zum 1. Januar waren 55,55 Euro (+2,15 Euro) fällig, zum Sommersemester 2011 erhöht sich dann der Beitrag noch einmal auf 64,77 Euro.

- **Veränderte Beitragsbemessungsgrenzen**

Die Beitragsbemessungsgrenzen für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung sinken einheitlich um 37,50 Euro auf 3.712,50 Euro monatlich. Die Beitragsbemessungsgrenze bezeichnet jene Höhe des monatlichen Einkommens, bis zu der Beiträge zur Sozialversicherung erhoben werden. Der Einkommensanteil, der über diesem Grenzbeitrag liegt, ist beitragsfrei.

- **Leichter Wechsel**

Wer von der gesetzlichen zur privaten Krankenversicherung wechseln möchte, muss dafür nur noch für ein Jahr ein Bruttogehalt nachweisen, das über der Versicherungspflichtgrenze liegt. Bisher musste das Einkommen drei Jahre lang diesem Kriterium entsprechen. Die betreffende Einkommensgrenze sinkt von 49.950 auf 49.500 Euro.

VERKEHR

Flüge werden besteuert, neues Super kommt an die Tankstellen, und 17-Jährige mit Führerschein dürfen jetzt bundesweit in Begleitung fahren. Außerdem gibt es neue Umweltzonen und eine Reihe weiterer Veränderungen.

- **Ökologische Luftverkehrssteuer**

Auf Flugreisen wird die sogenannte „ökologische Luftverkehrsabgabe“ erhoben. Ihre Höhe hängt von Länge der Strecke ab. Bei Kurzstreckenflügen bis 2.500 Kilometer fallen acht Euro an, bei der Mittelstrecke bis 6.000 Kilometer beträgt die Steuer 25 Euro und bei Langstreckenflügen 45 Euro. Die Abgabe wird für alle Flüge fällig, die ab dem 1. Januar 2011 angetreten werden, auch wenn sie vorher gebucht wurden.

- **Super-Benzin E10**

Ein neues Super-Benzin kommt an die Tankstellen. Neben dem bisherigen Kraftstoff für Ottomotoren, der fünf Prozent an Bioethanol enthält, gibt es ab Januar 2011 einen Super-Kraftstoff mit einem Bioethanol-Anteil von bis zu zehn Prozent. Das Ethanol wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und soll den Kohlendioxid-Ausstoß reduzieren. Während Neuwagen und viele andere Modelle ohne Probleme mit dem neuen Benzin fahren können, vertragen nicht alle Fahrzeuge die Ethanolbeimengung.

- **Begleitetes Fahren ab 17**

Was in einigen Bundesländern bislang im Modellversuch möglich war, ist ab 2011 bundesweit erlaubt: Jugendliche Führerscheininhaber dürfen schon mit 17 Jahren ein Auto fahren, wenn sie in Begleitung eines mindestens 30 Jahre alten Fahrers sind. Der muss seit mindestens fünf Jahren im Besitz des Führerscheins der Klasse B sein und darf höchstens drei Punkte in Flensburg haben. Gefahren werden dürfen Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen, auch Pkw mit Anhänger.

- **Serienmäßiges Tagfahrlicht**

Neuwagen dürfen nur noch mit speziellen Tagfahrleuchten ausgeliefert werden. Diese Leuchten verbrauchen wenig Energie und sind darum deutlich sparsamer als das Abblendlicht.

- **Wechselkennzeichen**

Voraussichtlich ab Mitte 2011 sollen in Deutschland sogenannte Wechselkennzeichen eingeführt werden. Auf ein solches Kfz-Kennzeichen können bis zu drei Fahrzeuge angemeldet werden. Zur gleichen Zeit darf aber immer nur eines davon geführt werden.

- **Behindertenparkausweise europäisch**

Es gelten nur noch Behindertenparkausweise nach europäischem Muster. Alle bisherigen Parkausweise für behinderte Menschen verlieren ihre Gültigkeit.

- **Keine Steuerbefreiung für „Euro 5“ und „Euro 6“**

Neufahrzeuge mit der Abgasnorm „Euro 5“ und „Euro 6“ sind nicht mehr von der Kfz-Steuer befreit. Eine Ausnahme bilden Dieselfahrzeuge, die am 1. Januar 2011 erstmals zu gelassen werden und die Euro-6-Voraussetzungen erfüllen. Für sie gibt es bis Ende 2013 eine einmalige Steuerbefreiung von 150 Euro.

- **Dieselaufschlag entfällt**

Bei Diesel-Pkw ohne Partikelfilter entfällt ab April 2011 der Steuerzuschlag. Bislang wurden pro angefangene 100 Kubikzentimeter Hubraum zusätzlich 1,20 Euro erhoben. Außerdem wird der Einbau von Rußpartikelfiltern in Dieselfahrzeuge ab Jahresanfang nicht mehr gefördert. Für die Nachrüstung hatte es 330 Euro vom Staat gegeben.

STEUER

Künftig wird man Arbeitszimmer wieder steuerlich geltend machen können. Die Lohnsteuerkarte verschwindet und eingetragene Lebenspartner werden bei Erbschafts- und Grunderwerbssteuern wie Ehepaare behandelt.

- **Keine neue Lohnsteuerkarte**

Für das Jahr 2011 gibt es keine neue Lohnsteuerkarte. Die gelbe Pappkarte des Jahres 2010 gilt auch noch für 2011. An ihre Stelle tritt stufenweise ein elektronisches Verfahren „ELStAM“. Das Kürzel steht für „Elektronische Lohnsteuer-Abzugsmerkmale“. Ledige Azubis, deren Lehre das erste Beschäftigungsverhältnis darstellt, müssen keine Lohnsteuerkarte mehr abgeben. Sie teilen lediglich ihrem Arbeitgeber die Steueridentifikationsnummer, das Geburtsdatum sowie die Konfession mit und bestätigen ihm schriftlich, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt.

- **Arbeitszimmer wieder absetzbar**

Wer zu Hause ein Arbeitszimmer hat, kann die Kosten dafür künftig wieder

steuerlich geltend machen. Das Finanzamt erkennt Beträge bis zu 1.250 Euro an. Die Regelung gilt rückwirkend ab 2007.

- **Steuerlich anrechenbarer Rentenbeitrag steigt**

Der steuerlich absetzbare Anteil der Beiträge zur Altersvorsorge steigt laut dem seit 2005 geltenden Alterseinkünftegesetz um zwei Prozentpunkte auf 72 Prozent. Maximal können 14.000 Euro bei Einzelpersonen und 28.000 Euro bei Ehepaaren abgesetzt werden. Die neuen Maximalbeträge gelten zum Beispiel für Zahlungen in die Rürup-Rente. Für Neurentner steigt im Gegenzug der steuerpflichtige Anteil der Rente auf 62 Prozent.

- **Ehrenamtliche Betreuung höher absetzbar**

Wer ehrenamtlich eine rechtliche Betreuung bei Verwandten, eine Vormundschaft oder Pflege übernimmt, kann das künftig mit bis zu 2.100 Euro (keine Pauschale) steuerlich geltend machen. Bisher lag die Maximalgrenze bei 500 Euro.

- **Keine Doppelförderung**

Werden haushaltsnahe Dienstleistungen bereits staatlich gefördert – wie zum Beispiel durch Zuschüsse oder zinsreduzierte Kredite – können sie künftig nicht noch einmal bei der Steuererklärung als Ausgaben geltend gemacht werden.

- **Umsatzsteuererklärung nur noch per Internet**

Die Umsatzsteuererklärung für das Jahr 2011 darf nicht mehr per Post verschickt werden. Das Finanzamt nimmt auch für die Folgejahre nur noch Umsatzsteuererklärungen auf elektronischem Weg an.

- **Gleichstellung von eingetragenen Lebenspartnern**

Eingetragene Lebenspartner werden bei Schenkungs- und Erbschaftsfällen steuerlich mit Ehepartnern gleichgestellt. Bislang galt eine Gleichstellung nur bei sachlichen und persönlichen Steuerbefreiungen. Jetzt ist das auch bei der Steuerklasse, also dem Steuertarif, der Fall. Bei der Grunderwerbssteuer erhalten eingetragene Lebenspartner künftig

ebenfalls dieselben Steuererleichterungen wie Ehepaare.

GEBÜHREN, STROM, AROMEN

Der Strom wird teurer. Gleichzeitig lässt sich mit zeitabhängigen Tarifen sparen. Geldautomaten verraten Gebühren, mehr Spareinlagen sind in Sicherheit – und natürliche Aromen müssen jetzt wirklich natürlich sein.

- **Geldautomat nennt Gebühren**

Wer an Geldautomaten einer fremden Bank oder Sparkasse Geld abheben will, muss vom 15. Januar 2011 an vor der Auszahlung darüber informiert werden, ob und in welcher Höhe Gebühren anfallen. Der Vorgang muss sich dann auch abbuchen lassen, ohne dass dafür Kosten anfallen.

- **Höhere Spareinlagen gesichert**

Zum 31. Dezember 2010 waren Spareinlagen bis 100.000 Euro gesetzlich abgesichert. Bislang galt die Sicherung für 50.000 Euro. Damit wird eine Vorgabe der Europäischen Kommission umgesetzt. Außerdem sind Spareinlagen nunmehr innerhalb von 30 Arbeitstagen auszuzahlen. Neben der gesetzlichen gibt es auch eine freiwillige Einlagensicherung. Private Banken sichern über einen entsprechenden Fonds Kundeneinlagen bis zu einem Umfang von 30 Prozent des Eigenkapitals. Sparkassen, Genossenschaftsbanken und andere öffentlich-rechtliche Banken sichern Einlagen in voller Höhe ab.

- **Teurer Strom und zeitabhängige Tarife**

Viele Stromanbieter erhöhten zum 1. Januar die Tarife. Grund ist die im Erneuerbare-Energien-Gesetz festgelegte Umlage, die 2011 von 2,05 auf 3,53 Cent pro Kilowattstunde steigt und von den Verbrauchern über den Strompreis bezahlt werden muss. Entlastung sollen dagegen zeitabhängige Tarife bringen. Ab sofort muss jeder Stromversorger mindestens einen einfachen Tag-Nacht-Tarif anbieten. Verbraucher können dann ihre Kosten senken, indem sie vor allem in den Stunden vermehrt Strom nutzen, in denen er günstiger ist. Sogenannte „intelligente Stromzähler“ sollen dabei helfen.

Winterliches Brandenburg

Urlauber sparen bei speziellen Angeboten und Arrangements

■ Leise Gespräche beim Spaziergang durch den Winterwald, wohlige Wärme und frische Luft bei Glühwein- oder Mummelkahnfahrten, weite Blicke auf Felder und Wiesen bei Kremser- oder Draisinetouren, das Flattern von Tuch im Wind beim Glühweinschneeflocken, der schnelle Herzschlag bei Stoßschlittenfahrten auf knackenden Eis – das ist Winter Marke Brandenburg. Kaminknistern und Feuerzangenbowle, Wildmenü, Solebad und Wohlfühlmassage: Von Jahr zu Jahr entdecken mehr Gäste die schönen Seiten der Winterzeit rund um Berlin. Das liegt auch an den günstigen Angeboten der Aktion „Winterliches Brandenburg“ der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg. 59 € kostet die Übernachtung für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Frühstück. Mehr Komfort wird für 79 € geboten: Nächtigen im Schloss, Verwöhnprogramm im SPA-Bereich oder Balkonblick über den verschneiten Spreewald. Von Rühstätt bis Rheinsberg, von Steinhöfel bis Senftenberg gibt es 67 winterliche Arrangements, die ganzheitlich verwöhnen.

Unter www.winterliches-brandenburg.de werden Urlaubssparer fündig. Diese



FOTO: TMB FOTOARCHIV/TAUBER

besonders günstigen Preise gelten noch bis 1. April 2011. Die Winterspecials und Arrangements von 110 Anbietern sind im Internet sowie beim Informations- und Buchungsservice der TMB unter der Tel. (0331) 200 47 47 buchbar. Die Broschüre kann dort auch kostenfrei bestellt werden.

i

TIPP: Jetzt schon an den Sommer denken und Tickets für die Potsdamer Schlössernacht buchen:

Informations- und Buchungsservice der TMB
Tel. (0331) 27 55 88 99 oder im Internet unter www.potsdamtourismus.de

Klappe die Erste

Film ab zu „Potsdam 2011 – Stadt des Films“

■ Seit fast 100 Jahren wird in Potsdam-Babelsberg Filmgeschichte geschrieben. Marlene Dietrich und Heinz Rühmann standen hier vor der Kamera, heute sind es Natalie Portman oder Brad Pitt. Fritz Lang, Alfred Hitchcock und Quentin Tarantino haben ihre Werke gedreht. 2011 steht Potsdam ganz im Zeichen des Films, Gäste können in diese Welt eintauchen. Zwischen Altem und Neuem Markt hat das älteste Filmmuseum Deutschlands im historischen Marstall sein Zu-

haus. Im Filmpark Babelsberg können Original-Drehsets besichtigt werden, und während der Studiotour ist der Blick hinter die Kulissen möglich. 2011 jährt sich die Grundsteinlegung des ersten Filmstudios zum 100. Mal. Viele Events und Veranstaltungen sind geplant. Jeden Monat lässt sich ein „Filmschauplatz des Monats“ aufspüren. Ab April sind Rundgänge „Babelsberg – Facetten einer Filmstadt“ und „Villenkolonie Babelsberg“ zu erleben. Der Filmpark

produziert zusammen mit dem Filmorchester Babelsberg und der Weissen Flotte Potsdam eine „Agentennacht“ am 14. Mai 2011 bei der Glienicker Brücke. Der Park Sanssouci mit seinen Schlössern zählt zum UNESCO-Welterbe. Zahlreiche Filmemacher haben dieses historische Ambiente bereits für Dreharbeiten genutzt. Am UNESCO-Tag,

5. Juni 2011, finden Filmvorführungen, Film-Live-Musik mit dem Filmorchester Babelsberg und spezielle Führungen statt. Im September gibt es im Filmpark Babelsberg ein Volksfest zur Eröffnung des Nachbaus des historischen Glasateliers. Dort fiel am 12. Februar 1912 die erste Klappe für den berühmten Stummfilm „Der Totentanz“ mit Asta Nielsen. Am 3. November 2011 eröffnet das Filmmuseum seine neue Dauerausstellung über die wechselvolle Geschichte des Films in Potsdam.



FOTO: FILMPARK BABELSBERG

Marlene in Requisiten

i

www.filmjahr.potsdam.de
www.potsdamtourismus.de

Sehr günstig unterwegs

Neuer Sparpreisfinder im Netz

■ Preisbewusste Bahnkunden finden jetzt noch schneller das günstigste verfügbare Ticket für ihre Fernverkehrsreise. Unter www.bahn.de muss der Kunde nur wie gewohnt die Strecke und den gewünschten Reisezeitraum eingeben. Der Sparpreis-Finder zeigt automatisch für jede Fernverkehrsverbindung im Inland die günstigsten Preise über den ganzen Tag an. Der Kunde kann aber auch nach günstigen Preisangeboten an verschiedenen Tagen suchen.

Die gefundenen Sparangebote lassen sich auch nach Abfahrtszeit der Hin- und Rückfahrt, Reisedauer und nach der Anzahl der Umstiege filtern. Sollten keine Sparpreise zu dem gewünschten Zeitraum zur Verfügung stehen, wird der Normalpreis angezeigt. Zusatzservice für den Nutzer: Wer lediglich nach Verbindungen für die 2. Klasse sucht, bekommt auch Sparpreise für die 1. Klasse angezeigt, sollten diese preiswerter als der Normalpreis 2. Klasse sein. Nach Auswahl der Hin- und gegebenenfalls der Rückfahrt sieht der Kunde den Gesamtpreis und kann mit dem Link „Zur Buchung“ sofort das Ticket buchen. Gegebenfalls noch günstigere Angebote mit Sparpreisen oder in der 1. Klasse werden an dieser Stelle angeboten. Der Kunde erhält also auf jeden Fall den besten Preis für die gewünschte Verbindung.



www.bahn.de/sparpreisfinder

Bequem Reisen nach Warschau planen

VBB bietet länderübergreifende Auskunft

■ Berliner und Brandenburger, die nach Warschau reisen möchten, können ihre Tour ab sofort noch besser planen. Denn der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) stellt ihnen nun auch eine Fahrplanauskunft für und nach Warschau zur Verfügung. Unter VBB-Fahrinfo „Europa“ erhalten Fahrgäste Auskünfte über den Warschauer Stadtverkehr. Außerdem können sie ihre Reise aus dem VBB-Gebiet nach Warschau genau planen. Die Auskunft wird in dem gewohnten VBB-Design dargestellt.

Die Fahrplanauskunft für Warschau wurde im Rahmen des Interregionalen Projekts CAPRICE (CAPital Regions Intergating Collective transport for increased energy Efficiency) entwickelt. Das Projekt ermöglicht es fünf Partnern aus Berlin, Bukarest, Vilnius, Warschau und Paris zusammenzuarbeiten und von den gegenseitigen Erfahrungen zu lernen. CAPRICE ist ein Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz des öffentlichen Nahverkehrs in Großstadtregionen durch verstärkte Integration öffentlicher Verkehrsmittel. Die Projektarbeit wurde im Oktober 2008 aufgenommen, läuft 33 Monate und ist von der EU kofinanziert.



www.vbbonline.de

